EU-LIFE DICCA

Beim EU-LIFE-Projekts DICCA (Climate Change Adaptation of the Ecosystem Danube Island) werden Maßnahmen zur Steigerung der Klimaresistenz und -resilienz auf der Donauinsel umgesetzt. Ein Schwerpunkt liegt dabei in der Sicherung und Neuschaffung von strukturreichen Habitaten, um die Biodiversität auf der Donauinsel zu fördern und nachhaltig zu sichern. Dies ist auch ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung und Verbesserung der Funktion der Donauinsel als Grünkorridor durch die Stadt.

Im Rahmen des Projekts wurden auch 2022 wieder einige naturschutzrelevante Teilprojekte umgesetzt:

Sedimentbaggerungen Donauinsel

Im Zuge der Errichtung des Kraftwerks Freudenufer wurden am linken Donauufer (rechtes Donauinselufer) neun künstliche Uferstrukturen geschaffen, welche einen sehr wichtigen Lebensraum für Jungfische, aber auch viele andere wassergebundene Arten wie etwa Amphibien, Libellen, Wasservögel sowie zahlreiche aquatische und semi-aquatische Pflanzen darstellen. 15 Jahre nach Fertigstellung 1998 wurden diese Strukturen im Rahmen einer umfangreichen Studie der Universität für Bodenkultur evaluiert. Dabei wurde festgestellt, dass alle Habitate bereits mehr oder weniger starke Anlandungen aufwiesen. Da die kraftwerksnahen Habitate aufgrund der zur Ableitung der Wassermassen erforderlichen Wehrlegung bei größeren Hochwässern teilweise auch trockenfallen, können diese zu Fischfallen werden.

In den betroffenen Habitaten wurden daher im Rahmen des LIFE-Projekts nun größere Tiefstellen („Fischrettungstümpel“) gebaggert bzw. – wo dies möglich war –, das bei Hochwasser abgelagerte Feinsediment zur Gänze entfernt. Die Baggerungen erfolgten größtenteils mittels Seilbagger, bereichsweise auch mittels Saugbagger.

Insgesamt wurden innerhalb weniger Wochen fast 25.000 m³ Hochwassersediment von den Buchtsystemen wieder in den Hauptstrom der Donau umgelagert und damit die Funktionsfähigkeit der Uferbuchten wiederhergestellt.